

**Dirk KÜchler**

# Handlungsfelder für Sozialpädagogik in einer Polizeibehörde am Beispiel des Bundesgrenzschutzes

**Diplomarbeit**

## **Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:**

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek: Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlanges. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

Copyright © 2000 Diplom.de  
ISBN: 9783832432508

**Dirk Küchler**

# **Handlungsfelder für Sozialpädagogik in einer Polizeibehörde am Beispiel des Bundesgrenzschutzes**

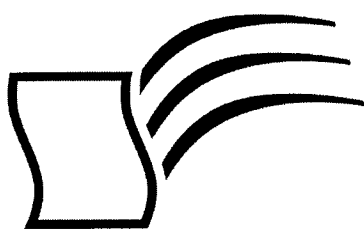


---

Dirk Küchler

# Handlungsfelder für Sozialpädagogik in einer Polizeibehörde am Beispiel des Bundesgrenzschutzes

Diplomarbeit  
an der Universität - Gesamthochschule Essen  
Juli 2000 Abgabe



***Diplom.de***

Diplomica GmbH \_\_\_\_\_  
Hermannstal 119k \_\_\_\_\_  
22119 Hamburg \_\_\_\_\_

Fon: 040 / 655 99 20 \_\_\_\_\_  
Fax: 040 / 655 99 222 \_\_\_\_\_

agentur@diplom.de \_\_\_\_\_  
www.diplom.de \_\_\_\_\_

ID 3250

Küchler, Dirk: Handlungsfelder für Sozialpädagogik in einer Polizeibehörde am Beispiel des Bundesgrenzschutzes / Dirk Küchler - Hamburg: Diplomica GmbH, 2001  
Zugl.: Essen, Universität - Gesamthochschule, Diplom, 2000

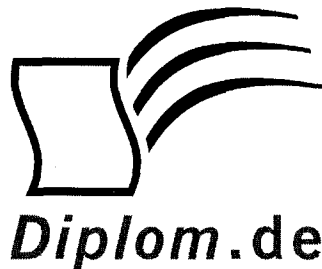
---

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, des Vortrags, der Entnahme von Abbildungen und Tabellen, der Funksendung, der Mikroverfilmung oder der Vervielfältigung auf anderen Wegen und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Eine Vervielfältigung dieses Werkes oder von Teilen dieses Werkes ist auch im Einzelfall nur in den Grenzen der gesetzlichen Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes der Bundesrepublik Deutschland in der jeweils geltenden Fassung zulässig. Sie ist grundsätzlich vergütungspflichtig. Zuwiderhandlungen unterliegen den Strafbestimmungen des Urheberrechtes.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Die Informationen in diesem Werk wurden mit Sorgfalt erarbeitet. Dennoch können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden, und die Diplomarbeiten Agentur, die Autoren oder Übersetzer übernehmen keine juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für evtl. verbliebene fehlerhafte Angaben und deren Folgen.

Diplomica GmbH  
<http://www.diplom.de>, Hamburg 2001  
Printed in Germany



## Wissensquellen gewinnbringend nutzen

**Qualität, Praxisrelevanz und Aktualität** zeichnen unsere Studien aus. Wir bieten Ihnen im Auftrag unserer Autorinnen und Autoren Wirtschaftsstudien und wissenschaftliche Abschlussarbeiten – Dissertationen, Diplomarbeiten, Magisterarbeiten, Staatsexamensarbeiten und Studienarbeiten zum Kauf. Sie wurden an deutschen Universitäten, Fachhochschulen, Akademien oder vergleichbaren Institutionen der Europäischen Union geschrieben. Der Notendurchschnitt liegt bei 1,5.

**Wettbewerbsvorteile verschaffen** – Vergleichen Sie den Preis unserer Studien mit den Honoraren externer Berater. Um dieses Wissen selbst zusammenzutragen, müssten Sie viel Zeit und Geld aufbringen.

<http://www.diplom.de> bietet Ihnen unser vollständiges Lieferprogramm mit mehreren tausend Studien im Internet. Neben dem Online-Katalog und der Online-Suchmaschine für Ihre Recherche steht Ihnen auch eine Online-Bestellfunktion zur Verfügung. Inhaltliche Zusammenfassungen und Inhaltsverzeichnisse zu jeder Studie sind im Internet einsehbar.

**Individueller Service** – Gerne senden wir Ihnen auch unseren Papierkatalog zu. Bitte fordern Sie Ihr individuelles Exemplar bei uns an. Für Fragen, Anregungen und individuelle Anfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.

### Ihr Team der Diplomarbeiten Agentur

Diplomica GmbH \_\_\_\_\_

Hermannstal 119k \_\_\_\_\_

22119 Hamburg \_\_\_\_\_

Fon: 040 / 655 99 20 \_\_\_\_\_

Fax: 040 / 655 99 222 \_\_\_\_\_

agentur@diplom.de \_\_\_\_\_

www.diplom.de \_\_\_\_\_

## **DANKSAGUNG**

Ich danke

...Herrn Dr. Erich Traphan vom Fortbildungsinstitut der Polizei NRW in Essen - Schellenberg, für die polizeipraktische Begutachtung und Begleitung der vorliegenden Arbeit.

...Frau Prof. Dunkel-Lazar für fachliche Anmerkungen und Anregungen aus dem Bereich der Sozialmedizin.

...Herrn Pfarrer Bernd Kunhardt von Schmidt vom Grenzschutzpräsidium West in Bonn, der mir als Ansprechpartner für den Bereich Seelsorge und Berufsethik im Bundesgrenzschutz jederzeit zur Verfügung stand.

...meiner Frau Christa, für die vielen Stunden Computerservice und für die hilfreiche Begleitung am Layout dieser Arbeit.

Essen, im Juli 2000

Dirk Küchler



# Inhaltsverzeichnis

<b>I. Inhaltsverzeichnis</b>	<b>I - II</b>
<b>II. Abkürzungsverzeichnis</b>	<b>III - IV</b>
<b>III. Einleitung / Gliederung der Arbeit</b>	<b>V - VI</b>
<b>1. Vorwort</b>	<b>1 - 4</b>
1.1. Darstellung des Gegenstandsbereichs dieser Diplomarbeit	1
1.2. Begründung der Themenwahl	2 - 3
1.3. Zielsetzung / Schwerpunkt der Arbeit	4
<b>2. Der Polizeibeamte im Bundesgrenzschutz: „Freund und Helfer“ oder „eingebaute Überforderung“? Helfende oder kontrollierende Beziehung zum Bürger?</b>	<b>5 - 8</b>
<b>3. Fragen zur beruflichen Identität</b>	<b>9 - 18</b>
3.1. Selbstverständnis der BGS-Beamten von ihrer Tätigkeit	9 - 12
3.2. Verständnis der BGS-Beamten von sozialarbeiterischer Tätigkeit	12 - 14
3.3. Berufsethik des Bundesgrenzschutzes	14 - 16
3.4. Absichtserklärung des BGS - Leitbild oder Leitbild?	16 - 18
<b>4. Mit wem man umgeht – schon vorhandene sozialarbeiterische Tätigkeit im Polizeiberuf / BGS?</b>	<b>19 - 21</b>
<b>5. Einflussfaktoren (Stressoren) am Arbeitsplatz als erkenntnis- leitende ‚Anfangsverdachtsmomente‘ für sozial- pädagogischen Interventionsbedarf beim BGS</b>	<b>22 - 24</b>
<b>6. Soziale Dienste durch ständige Einrichtungen beim BGS – Darstellung und Bewertung</b>	<b>25 - 30</b>
6.1. Kirchliche Grenzschutzseelsorge am Beispiel des evange- Lischen Grenzschutzpfarrers im Bereich des Grenzschutzpräsidiums West	25 - 27
6.2. Sozialmedizinische Dienste	27 - 29
6.3. Bereich Aus- und Fortbildung – die Grenzschutzschule Lübeck und das TASK-Training	29 - 30
<b>7. Barrieren und Widerstände gegen soziale Arbeit innerhalb des Polizeibereichs</b>	<b>31 - 33</b>

<b>8. Professionelle sozialpädagogische Arbeit auf der personalen Ebene</b>	<b>34 - 54</b>
8.1. Personalentwicklung	34
8.2. ‚SOS‘-Telefon	35 - 37
8.3. Gesundheitszirkel	37 - 41
8.4. Selbsthilfegruppen	41 - 43
8.5. Schulungen in Gesprächsführung	43 - 46
8.6. Themenzentrierte Selbsterfahrung mit Hilfe des Psychodramas	46 - 49
8.7. Soziale Gruppenarbeit	49 - 51
8.8. Interkulturelle Aspekte	51 - 53
8.9. Abschließende und weiterführende Gedanken	53 - 54
<b>9. Professionelle sozialpädagogische Arbeit auf der organisationalen Ebene</b>	<b>55 - 68</b>
9.1. Organisationsentwicklung	55
9.2. Beteiligung (Partizipation) der Beamtinnen und Beamten	55 - 57
9.3. Qualitätszirkel	57 - 60
9.4. Erweiterung des Handlungsspielraumes durch Neuorganisation der Arbeit	60 - 61
9.5. Die ‚lernende‘ Organisation BGS	61 - 63
9.6. Schulung von Führungskräften	63 - 66
9.7. Abschließende und weiterführende Gedanken	66 - 68
<b>10. Schlussbemerkungen: Schlussfolgerungen und Perspektiven</b>	<b>69 - 70</b>

## **Anhang**

<b>IV. Literaturverzeichnis</b>	<b>VII - XIII</b>
<b>V. Anlagenverzeichnis</b> Anlagen 1-15	<b>XIV</b>

## **Erklärung zur Abfassung**

## Abkürzungsverzeichnis

In dieser Arbeit finden folgende Abkürzungen Verwendung:

a.a.O.	am angegebenen Ort
Abb.	Abbildung
Adr.	Adresse
Abschn.	Abschnitt
Anl.	Anlage
Anm.	Anmerkung
ATO	Australian Tax Office
BBesG	Bundesbesoldungsgesetz
Bd.	Band
BGS	Bundesgrenzschutz
BMI	Bundesministerium des Inneren
bzw.	beziehungsweise
ca.	circa
CILIP	Civil Liberties and Police
DDR	Deutsche Demokratische Republik
d.h.	das heißt
Dr. h. c.	Doktor honoris causa
ebd.	Ebenda
EKiR	Evangelische Kirche im Rheinland
etc.	et cetera
ETC	Emergency Treatment Center
ev.	evangelisch
e.V.	eingetragener Verein
f.	folgend(e Seite)
ff.	fortfolgende (Seiten)
ggf.	gegebenenfalls
griech.	griechisch
GS	Grenzschutz
GSG	Grenzschutzgruppe
GSP	Grenzschutzpräsidium
hg.	herausgegeben von
Hrsg.	Herausgeber
Jh.	Jahrhundert
Kap.	Kapitel
LKW	Lastkraftwagen
LMU	Ludwig-Maximilians-Universität München
max.	maximal
MdB	Mitglied des Bundestages
m.E.	meines Erachtens

Nr. NRW	Nummer Nordrhein-Westfalen
o.ä. o.g. o.J.	oder ähnlich oben genannt ohne Jahr
PKW	Personenkraftwagen
rk. RP RWTH	römisch-katholisch Rheinische Post Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule in Aachen
S.	Seite
s.	siehe
Sp.	Spalte
St.	Sankt
StGB	Strafgesetzbuch
StPO	Strafprozessordnung
s.o.	siehe oben
sog.	sogenannt
s.u.	siehe unten
SWD	Sozialwissenschaftlicher Dienst
SZ	Süddeutsche Zeitung
TASK	Training zum Ausbau Sozialer Kompetenz
u.a. u.ä. US u.U.	unter anderem; und andere und ähnlich United States unter Umständen
Verf. vgl.	Verfasser vergleiche
z.T.	zum Teil

## Einleitung / Gliederung der Arbeit

Die vorliegende Arbeit stellt die Ergebnisse meiner Nachforschungen über das Thema „Sozialpädagogische Handlungsfelder in einer Polizeibehörde am Beispiel des Bundesgrenzschutzes“ dar, leistet also die Untersuchung und Bewertung einer Behörde, mit der Deutsche und Ausländer in der Bundesrepublik Deutschland täglich – und oft in Grenzsituationen - in Berührung kommen (können), beispielsweise an Flughäfen, Bahnhöfen und den Außengrenzen der EU<sup>1</sup>. Bislang gibt es nach meinem Kenntnisstand und nach meiner umfassenden Recherche keine Publikation, die einen geschlossenen konzeptionellen Rahmen bereitstellen könnte und / oder detaillierte Informationen zu den in dieser Arbeit erörterten Fragestellungen enthalten würde. Die Frage nach einer Aufgabe von Sozialarbeit bzw. Sozialpädagogik im Kontext des BGS ist bisher wenig bearbeitet.

Komplex gestaltet sich dieses Feld sozialpädagogischen Handelns insofern, als hier sowohl die einzelnen Polizeibeamtinnen und –beamten im BGS mit ihren speziellen Stärken, Defiziten und Bedürfnissen in den Blick zu nehmen sind, andererseits aber auch die strukturellen Zusammenhänge der Gesamtorganisation zu bedenken und einzubeziehen sind.

Diese Diplomarbeit wird die in diesem Kontext grundlegende systemische Sichtweise mit all ihren Verflechtungen aufzeigen und in einem zweiten Schritt die Bedingungen und Umsetzungshinweise benennen, unter denen sozialpädagogisches Arbeiten systemadäquat möglich und erfolgversprechend ist.

Nach meinem im **Vorwort** erläuterten persönlichen **Zugang zu dem gewählten Thema** leistet **Kapitel 1** die **Darstellung** des BGS im System deutscher Polizeibehörden mit Begründung der Themenwahl unter Berücksichtigung der argumentationstypischen Berufung auf meine eigenen Erfahrungen.

In **Kapitel 2** folgt die Auseinandersetzung mit der Frage, ob Polizeibeamte eine ‚**helfende**‘ oder eine ‚**kontrollierende**‘ **Funktion** innehaben; die scheinbare Gegensätzlichkeit dieser beiden Funktionen wird untersucht, in Beziehung zueinander gesetzt und auf das Verhältnis zwischen den Beamten und den Bürgern hin betrachtet.

**Kapitel 3** erfasst typische **Aspekte der beruflichen Identität und Ethik** der Beamtinnen und Beamten; hierbei wird das vom Bundesinnenministerium entwickelte aktuelle Leitbild für BGS-Beamte einbezogen, auf seine praktische Bedeutung untersucht und bewertet.

In **Kapitel 4** wird aufgezeigt, dass dem Polizeiberuf mit der Definition seiner originären Arbeitsaufgaben faktisch einige **sozialarbeiterische Elemente** imma-

---

<sup>1</sup> Bzw. derjenigen Staaten, die dem Schengener Abkommen nicht beigetreten sind.

nent sind. Diese Elemente werden u.a. anhand einiger typischer Beispiele aus der Praxis erläutert und zeigen die Komplexität polizeilichen Handelns.

Daraus entwickelt **Kapitel 5** die Darstellung der **berufstypischen Belastungen** mit der Erläuterung, dass und warum sich aus diesen Belastungen ein ‚Anfangsverdacht‘ für **sozialpädagogischen Interventionsbedarf** ergibt.

**Kapitel 6** untersucht, inwieweit diesem Interventionsbedarf durch **innerbehördliche ‚soziale Dienste‘** beim BGS bereits entsprochen wird, und wie die psychosoziale Versorgung der Beamtinnen und Beamten bereits gewährleistet ist. Dieses Kapitel zeigt auf, dass in eben dieser Versorgung enorme Defizite bestehen, die auszugleichen sind.

Bevor dann eine Auseinandersetzung mit dem Ausgleich dieser Defizite erfolgt, befasst sich **Kapitel 7** mit den zu erwartenden **Widerständen und Barrieren**, die sozialpädagogisches Arbeiten bei den Beamten und der BGS-Führung zu erwarten hat, und die berücksichtigt werden müssen.

**Kapitel 8** setzt sich zunächst mit grundsätzlichen Gedanken und Aspekten von **Personal- und Organisationsentwicklung** auseinander und beschreibt die theoretischen Voraussetzungen, die Sozialpädagogik für die Entwicklung praktischer Handlungsweisen im Rahmen des BGS zu beachten hat, bevor umfangreiche konkrete Empfehlungen für sozialpädagogisches Arbeiten auf der **personalen (individuellen) Ebene** folgen. **Kapitel 9** nimmt die **organisationale (strukturelle) Ebene** in den Blick und entwickelt analog zu Kapitel 8 ebenfalls praktische Umsetzungsempfehlungen. Die Entscheidung, die personale Ebene vor der organisationalen zu bearbeiten, habe ich so getroffen, weil es mir sinnvoll erscheint, zunächst auf konkret vorhandene personale Ressourcen zurückzugreifen, um von diesen Ressourcen her die Arbeit auf der (abstrakter zu fassenden) organisationalen Ebene zu entwickeln.

Schließlich endet diese Arbeit in **Kapitel 10** mit einer **Auswertung** der sozialpädagogischen Arbeit insgesamt, verbunden mit der Darstellung des **allseitigen Nutzens** sowie einem **perspektivischen Ausblick** von Sozialpädagogik im BGS. Diese Arbeit soll auch ein Beitrag sein, die **öffentliche Diskussion** über eine Organisation, mit der wir alle zu tun haben, die uns aber gleichzeitig weitgehend unverständlich und fremd ist, anzustoßen und zu bereichern. Der Einfluss des Bundesgrenzschutzes auf das alltägliche Leben der In- und Ausländer in Deutschland ist zwar nicht immer unmittelbar zu sehen, gleichwohl an vielen Stellen vorhanden und in seiner Bedeutung angemessen zu würdigen.

Selbstverständlich nimmt diese Arbeit jeweils Bezug auf beide Geschlechter, auch wenn die doppelte Anredeform aus Gründen der leichteren Lesbarkeit nicht immer durchgehalten werden kann.

## **1. Vorwort**

Vom 1.11.1978 bis zum Frühsommer 1997 war ich selbst als Polizeibeamter im Bundesgrenzschutz tätig. Nach meiner zweieinhalbjährigen Ausbildung wurde ich zunächst in Einsatzabteilungen bei Demonstrationen (u.a. Gorleben) eingesetzt. Später war ich beim Personen- und Objektschutz im Bundespräsidialamt sowie im Auswärtigen Amt und schließlich an den Flughäfen Berlin-Schönefeld und Düsseldorf im grenzüberschreitenden Reiseverkehr tätig.

Nach etwa 19jähriger Dienstzeit schied ich aus dieser Behörde aus. Diese berufliche Sozialisation hat wesentlich zur Entstehung der vorliegenden Diplomarbeit beigetragen. Aufgrund der Erfahrungen im Bereich des Bundesgrenzschutzes, auf die ich zurückblicken kann, soll das Ziel meiner Diplomarbeit sein, kritische Sachinformation zu geben und Verbesserungs- und Interventionsmöglichkeiten anzubieten.

Eine Polizeibehörde wie der Bundesgrenzschutz ist an der Erfüllung demokratisch festgelegter, öffentlicher Aufgaben beteiligt und erbringt konkrete Leistungen für die Bürger. Zur Kenntlichmachung und Verbesserung dieser Leistungen möchte ich als Sozialpädagoge beitragen.

Manche Bemerkungen und Hinweise werden als Provokation empfunden werden. Provokation soll es – im guten und wörtlichen Sinne - auch sein, nämlich ein Hervorrufen der Reflexion eigener Handlungsstrategien.

### **1.1. Darstellung des Gegenstandsbereiches dieser Diplomarbeit**

Der Bundesgrenzschutz<sup>1</sup> ist im föderalen System der deutschen Polizeibehörden eine dem Bundesinnenminister unterstehende Polizei des Bundes zur Sicherung der Staatsgrenzen, der obersten Bundesbehörden (z.B. Ministerien und Bundesgerichtshöfe) sowie der Bahnhöfe und Flughäfen.

Der BGS verfügt mit der Grenzschutzgruppe 9 (GSG 9) über eine Spezialtruppe zur Terrorismusbekämpfung, kann von den Bundesländern zur Unterstützung angefordert werden und nimmt unter anderem umweltschutzpolizeiliche Aufgaben im grenzüberschreitenden Verkehr und in den Hoheitsgewässern wahr<sup>2</sup>.

Insgesamt ist es eine sehr anspruchsvolle Aufgabe für den einzelnen Polizeibeamten im BGS, im Spannungsfeld zwischen Gewährung der Rechtssicherheit und individueller Freiheit, zwischen Macht- und Konsensorientierung seinen Standpunkt zu finden.

---

<sup>1</sup> Nachfolgend durch die offizielle Abkürzung ‚BGS‘ benannt.

<sup>2</sup> Vgl. BMI / BGS 1998, 2 (Anl. 1).

## 1.2. Begründung der Themenwahl

In diesem Spannungsfeld – der internen und der externen Bewältigung von Anforderungen – wird der einzelne Polizeibeamte oft in seinen ambivalenten Gefühlen alleingelassen. Er soll dem Staat insgesamt die Entschärfung und Einfriedung gesellschaftlicher Konfliktfelder gewährleisten und dem einzelnen Bürger Sicherheit, aber gleichzeitig auch die persönliche Freiheit garantieren.

Daraus resultieren physische, psychische und soziale Belastungsfaktoren. Diese Belastungen sind dem Polizeiberuf immanent und daher prinzipiell nicht vermeidbar<sup>3</sup>. Darüber hinaus wird der BGS in vielen Bereichen immer noch nicht geführt, sondern geleitet und verwaltet. Also nicht aufgaben- und mitarbeiterbezogen, sondern rein sachbezogen auf einen Verantwortungsbereich wird eine Führungsposition bzw. ein Führungsauftrag definiert. Dieses ist weder leistungs- noch ansehensfördernd und fördert auch kein inneres Zufriedenheitspotential bei den einzelnen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen. Eine nachhaltige Neudefinition der Unternehmenskultur ist bislang unterblieben; zudem ist diese nur sinnvoll, wenn sie auch vorgelebt, nicht nur angeordnet wird. Ausgehend von der Tatsache, dass sich die gesamtgesellschaftliche Entwicklungsdynamik eher nicht verlangsamen wird, ist es kontraproduktiv, dass eine moderne Polizeibehörde darauf immer nur reagiert und weniger agiert. Eine moderne, innovative Polizeibehörde muss eng mit dem Bürger zusammenarbeiten, um Sozialverhalten zu verbessern, „... nicht mit dem Strafgesetzbuch in der Hand, sondern durch Bildung, Überredung und soziale Beratung“<sup>4</sup>; insgesamt fordert dies dann ein völlig verändertes Auftreten der Polizeikräfte<sup>5</sup>.

Das ist die eine Seite der Analyse mit Fokussierung auf die organisationale Seite. Die Schlüsselfrage besteht aber hinsichtlich der personalen Seite im Gesamtbild: Wie gehen wir miteinander um? Der kollegiale Aspekt muss mehr in den Vordergrund gestellt werden; Mitarbeiter sollten als Ressource, als Stärke einer Behörde wahrgenommen und behandelt werden und nicht als konditionierbare Anweisungsempfänger ohne eigene Erwartungen und Aktionspotentiale – schließlich gilt es fast schon als gesichertes Erkenntnis im Betriebsmanagement, dass die Formel vom ‚Menschen als unser wichtigstes Kapital‘ keine leere Floskel ist, sondern einen Paradigmenwechsel (Wandel im Verständnis vom Menschen und seiner Arbeit) illustriert<sup>6</sup>. Dennoch schleppt beim BGS eine Mehrzahl der

---

<sup>3</sup> Vgl. Hermanutz 1995, 150.

<sup>4</sup> Giddens 1999, 104.

<sup>5</sup> Vgl. Süddeutsche Zeitung vom 6.3.2000, Nr. 54. (Anl. 2a).

<sup>6</sup> Vgl. Oesterle / Crusius 1999, 59.